

## Drogenkonsum selbst kontrollieren lernen

**Alternative Möglichkeiten in der Suchttherapie will das Programm „KISS“ aufzeigen. Ziel dieses Projekts ist die individuelle Reduktion und Kontrolle des Drogenkonsums. In Deutschland läuft das Projekt schon länger erfolgreich.**

„Für einen großen Teil unserer Klienten ist Abstinenz, der totale Verzicht auf Suchtmittel, kein realistisches Ziel. Entweder hat die Erfahrung gezeigt, dass ein suchtmittelfreies Leben auf Dauer nicht möglich ist oder jemand will nicht gänzlich darauf verzichten. Trotzdem besteht bei ihnen der dringende Wunsch, ihr Konsumverhalten zu ändern“, betonen Birgit Keel, Geschäftsführerin der Suchtberatung Tirol, und Gerhard Jäger, von der Drogenarbeit Z6.

### Individuelles Suchtverhalten im Zentrum

Aus diesem Grund wurde das Programm „KISS“ (Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum) entwickelt. Es geht dabei nicht um die Festlegung einer allgemeinen Grenze des Drogenkonsums, sondern im Mittelpunkt stehe viel mehr das individuelle Suchtverhalten und der Wunsch, durch selbstverantwortliches Verhalten zu mehr Lebensqualität zu gelangen, meint Birgit Keel.



Foto/Grafik: DSA Birgit Keel, MSc

Gerhard Jäger und Birgit Keel

Angesprochen werden sollen Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige. Das Programm umfasst insgesamt zwölf wöchentliche Gruppensitzungen und die Führung eines Konsum-Tagebuchs.

### Kurs startet im Oktober

Die Teilnehmer legen ihre Konsumziele selbst fest, welche die tägliche Höchstmenge, die wöchentliche Gesamtmenge sowie die Anzahl der drogenfreien Tage beinhalten. In Deutschland wird dieses Programm bereits seit längerem erfolgreich durchgeführt. Laut Suchtberatung endet es auch oft in der Abstinenz. Der erste „KISS“-Kurs startet voraussichtlich am 9. Oktober.

**Projekt „KISS“:**  
Das Projekt „KISS“ wurde von der Suchtberatung Tirol, Drogenarbeit Z6, der Caritas und dem Krankenhaus Zams ins Leben gerufen

Publiziert am 22.08.2017

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden

